



## Presse-Information

### Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Laurenzplatz 4, 50667 Köln  
Redaktionsbüro 0221/221-22018

Gregor Timmer (gt) 0221/221-26487  
Jürgen Müllenberg (jm) 0221/221-26488  
Stefan Palm (pal) 0221/221-22144  
Inge Schürmann (is) 0221/221-26489  
Nicole Trum (nit) 0221/221-26785  
Jörg Wehner (jö) 0221/221-25399

Telefax 0221/221-26486  
E-Mail [presseamt@stadt-koeln.de](mailto:presseamt@stadt-koeln.de)  
Internet [www.stadt-koeln.de/1/preseservice/](http://www.stadt-koeln.de/1/preseservice/)

13.12.2011 - 1697

### **Ausstellungseröffnung Freitag, 13. Januar 2012, 19 Uhr**

artothek – Raum für junge Kunst  
zu Gast in der Temporary Gallery Cologne  
Mauritiuswall 35  
Köln-Innenstadt

### **Einige Parallelen artothek zeigt in der Temporary Gallery Cologne Arbeiten von vier jungen Künstlern**

In der Temporary Gallery Cologne präsentiert die artothek – Raum für junge Kunst – vom 14. Januar bis 24. Februar 2012 die Ausstellung ‚Einige Parallelen‘ von Philipp Hamann, Jan Hoeft, Jens Pecho und Nicolas Pelzer. Wegen Umbauarbeiten ist die artothek zurzeit in den Räumen am Mauritiuswall zu Gast. Voraussichtlich erst im Sommer 2012 kann sie ihr reguläres Ausstellungsprogramm im angestammten Domizil Haus Saaleck fortsetzen.

Den vier Kölner Künstlern ist bei aller Individualität weit mehr gemeinsam als das Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. Darauf verweist auch der Titel der Ausstellung – auf nicht sofort ins Auge springende, aber eben doch zwischen den einzelnen Positionen aufscheinende Parallelen, die sich nicht programmatisch, sondern frei assoziativ ergeben und auch erfahren lassen. Man kann gespannt darauf sein, wie die vier Künstler, die in dieser Konstellation noch nicht gemeinsam zu sehen waren, die Räume der Temporary Gallery Cologne besetzen.

Philipp Hamann erzählt anhand von Photographien und Gegenständen gefundene und erlebte Geschichten. Das Alltägliche verwandelt sich so in seinen Videos, Installationen und Live-Performances zu einem Strang von Narrationen, den er zusammenhält und hinterfragt. Hamann, 1984 geboren in Bayreuth, studierte von 2006 bis 2011 an der Kunsthochschule für Medien Köln bei Jürgen Klauke und Matthias Müller. 2010 erhielt er ein Atelierstipendium von der Cité des Arts, Paris.

Jan Hoeft analysiert die Normen des Alltags, indem er sie teilweise ironisiert weiterdenkt oder unterläuft. Er versucht, unseren Blick auf Architektur, den öffentlichen Raum und menschliches Verhalten auf eine Weise zu lenken, die uns dazu bringt, allgemeingültige Definitionen anzuzweifeln. Mit ortsbezogenen Installationen, Skulpturen, Fotografien und Videos kratzt er so an den Oberflächen von Objekten und Gedanken. Hoeft wurde 1981

## Seite 2

in Blankenburg geboren. Er studierte von 2006 bis 2012 an der Kunsthochschule für Medien Köln bei Johannes Wohnseifer und Mischa Kuball. 2009 war er an der Kunstakademie Karlsruhe bei John Bock. 2010 erhielt Hoefl den Förderpreis des Landes NRW.

Jens Pecho geht es in seinen Arbeiten vornehmlich um die Verarbeitung von Kulturprodukten. Durch Neustrukturierung, Umschnitt, Gegenüberstellung und andere Techniken gelingt es ihm, die im gewählten Material verdeckt vorhandenen Machtstrukturen und Nebenbedeutungen offenzulegen. Die Erscheinungsformen reichen dabei von reinen Textarbeiten über lineare Videos bis hin zu raumgreifenden Soundinstallationen. Pecho, wurde 1978 in Frankfurt am Main geboren. Von 2006 bis 2012 studierte er an der Kunsthochschule für Medien Köln bei Marcel Odenbach, Matthias Müller, Mischa Kuball und Johannes Wohnseifer, von 2010 bis 2011 an der Städelschule in Frankfurt am Main bei Willem de Rooij. 2011 erhielt Pecho den Spiridon-Neven-DuMont-Preis und den Förderpreis des Landes NRW.

Die Arbeiten von Nicolas Pelzer beschäftigen sich mit kulturellen Mustern und gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen, die er auf formale und fragile Weise in seinen Installationen übersetzt und dekonstruiert. In letzter Zeit verwendet er in ortsbezogenen Installationen verstärkt das Material Glas, durch dessen transparente Eigenschaften er Verbindungen mit der Architektur des jeweiligen Ausstellungsraumes schafft und gleichzeitig Aspekte des Display sowie die Wahrnehmungsstrukturen der Betrachter reflektiert. Pelzer, geboren 1982 in Dinslaken, studierte von 2003 bis 2005 an der Universität Duisburg-Essen/Folkwang Universität. 2006 wechselte er zur Universität der Künste Berlin. Von 2006 bis 2011 setzte er seine Ausbildung an der Kunsthochschule für Medien Köln bei Julia Scher, Johannes Wohnseifer und Mischa Kuball fort. 2010 erhielt er das DAAD Auslandsstipendium, 2011 die Nachwuchsförderung der Kunststiftung NRW.

Bei der Eröffnung am 13. Januar 2012 um 19 Uhr begrüßt Caroline Nathusius die Gäste, die Einführung übernimmt Vanessa Joan Müller. Um 20.30 Uhr folgt eine Performance.

Weitere Informationen bei Caroline Nathusius, Temporary Gallery Cologne, unter [www.temporary-gallery-cologne.de](http://www.temporary-gallery-cologne.de), und Nane Dinges, artothek – Raum für junge Kunst, unter [www.museenkoeln.de/artothek](http://www.museenkoeln.de/artothek).